

# Brücken bleiben den Allagenern erhalten

Bauausschuss stellt historische Bauwerke unter Denkmalschutz

Von Armin Obalski

## WARSTEIN/ALLAGEN.

Die engagierten Allagener haben es geschafft: Sie haben ihre historischen Möhnebrücken gerettet. Gestern Abend stimmte der Bauausschuss ihrem Erhalt zu.

Drei Gründe führten zum Umschwenken der Verwaltung, die sich ursprünglich für den Abbruch der Drei-Bogen- und der Flutbrücke und den Ersatz in Stahlbetonbauweise ausgesprochen hatte: Die im Gutachten des Ingenieurbüros Thomas & Bökamp prognostizierte Kostenneutralität der Sanierung im Vergleich zum Neubau, die Belange des Denkmalschutzes und „der engagiert vorgetragene Bürgerwille“, wie Erster Beigeordneter Reinhard Hoffmann in der Beschlussvorlage anführte. Daher war die Stadt sogar be-

reit jene Mehrkosten, die sich aus der laufenden Unterhaltung der über 100-jährigen Bauwerke im Vergleich zu einer modernen Konstruktion ergeben, zu tragen. Auf 35 Jahre gerechnet werden diese mit 203 000 Euro fast doppelt so hoch veranschlagt. Zudem verfügt ein Neubau mit 70 Jahren über eine doppelt so lange Nutzungsdauer.

„Wir können uns nicht für den Denkmalschutz im privaten Bereich einsetzen und kneifen, wenn es um städtische Bauwerke geht“, erklärte Hoffmann. Einen „besonderen Zeugniswert“ hatte auch das Westfälische Amt für Denkmalschutz den beiden Brücken über Möhne und Flutgraben bescheinigt. Einstimmig beschloss der Bauausschuss ihre Unterschutzstellung.

Franz-Josef Sigge, zuständig für den Straßenbau, wies darauf hin, dass dieser Beschluss eine Grundsatzentscheidung sei. Es gebe im Stadtgebiet wei-

tere erhaltenswerte Brücken. „Wir schieben ein Volumen von 400 000 Euro an Instandhaltungskosten vor uns her.“ Nun stelle sich die Frage, ob auch weiter nur das Nötigste getan werden solle, oder ebenfalls grundlegende Sanierungen die besser Lösung seien.

„Wir können uns nicht für den Denkmalschutz im privaten Bereich einsetzen und kneifen, wenn es um städtische Bauwerke geht“

Reinhard Hoffmann

Gleichsam mit einem Trick erreichte es die Verwaltung, dass die Baumaßnahmen an den Allagener Brücken nach Rücksprache mit der Bezirksregierung wie der Neubau voraussichtlich zu 75 Prozent gefördert werden. Dies betrifft nicht die Sanierung, sondern den „Umbau zur Erhöhung der Tragfähigkeit“.

## HEUTE IM LOKALTEIL

### Allagen behält seine historischen Brücken

Bauwerke unter Denkmalschutz gestellt

WARSTEIN/ALLAGEN. (AO) Grund zur Freude haben die Allagener, die seit Monaten engagiert für den Erhalt ihrer beiden historischen Möhnebrücken gekämpft haben. Ihr Einsatz hat sich gelohnt, die Bauwerke werden nicht abgerissen und durch eine Neukonstruktion in Stahl und Beton ersetzt. Einstimmig

stellte der Bauausschuss sie gestern Abend unter Denkmalschutz.

Gesichert erscheint nach Gesprächen mit der Bezirksregierung auch die 75-prozentige Förderung der anstehenden Baumaßnahmen, wobei konkret nicht die Sanierung, sondern die Erhöhung der Tragfähigkeit bezuschusst wird.

# AU

WR

**WR-online**

[www.westfaelische-rundschau.de](http://www.westfaelische-rundschau.de)

- Special: Fit für die Reise  
Der Urlaubs-Check
- Dia-Schauen: Aliens  
„Men in Black 2“ -
- Special: Euro-Galerie:  
Alle Ausland-Münzen
- Special: Tour de France  
Teams - Strecken - News
- Special: E-Postkarten

**Donnerstag, 18. Juli 2002**

A ☆

**Warstein heute**

## Brücke in Allagen bald unter Denkmalschutz

Warstein. Die Denkmalschützer haben es geschafft: Der Bauausschuss wird dem Rat der Stadt empfehlen, die Dreibogen-Brücke in Allagen zu erhalten. Damit ist das Vorhaben, die Brücke abzu-

reißen und durch einen Neubau zu ersetzen, vom Tisch. „Entgegen der früheren Ansicht haben wir jetzt den Vorschlag gemacht, die Brücke zu erhalten“, so der erste Beigeordnete Hoffmann.

Gestern Abend: Bauausschuss stimmt zu

# Brücke in Allagen wird ein Denkmal

Von Konstantin Tassidis

Warstein. Die Denkmalschützer haben es geschafft: Der Bauausschuss wird dem Rat der Stadt empfehlen, die Dreibogen-Brücke in Allagen zu erhalten.

Damit ist das Vorhaben, die Brücke abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen, vom Tisch. „Entgegen der früheren Ansicht haben wir jetzt den Vorschlag gemacht, die Brücke zu erhalten“, so der erste Beigeordnete Reinhard Hoffmann. „Schließlich können wir uns als Stadt nicht beim privaten Denkmalschutz einsetzen und dann die Brücke abreißen.“

## Keine Mehrkosten für die Stadt

Das entsprechende Gutachten (das die Brücke und den Flutgraben als Einheit sieht) schlägt folgende Sanierung vor: Um eine höhere Verkehrslast zu gewährleisten, wird eine Stahlbetonplatte aufgesetzt. Dazu wird der vorhandene Bogen von oben freigelegt und eine Spritzmörtellage aufgebracht.

Die Sanierung fällt zwar deutlich günstiger aus als der ursprünglich geplante Neubau mit Stahlbeton. Allerdings

sind die Folgekosten höher. Bei einer Nutzungsdauer von 35 Jahren „entstehen der Stadt durch die Sanierung aber keine Mehrkosten“, sagt Hoffmann. Die Kosten für die Instandsetzung der Dreibogenbrücke schätzt die Verwaltung auf 187 212 Euro. Die Sanierung der Brücke über dem Flutgraben werde wahrscheinlich 44 892 Euro kosten.

## Parkfläche bleibt erhalten

Das Bauprojekt wird aus Bundeszuwendungen der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden mit 75 Prozent gefördert.

• Nicht nur die Denkmalschützer haben es geschafft. Auch die Anwohner des Drossel- und Amselwegs waren mit ihrem Einspruch erfolgreich. Laut Planungen der Stadt sollte eine Parkfläche in diesem Gebiet vollständig verkauft werden. Die Anwohner lehnten zwar nicht den Verkauf eines Teils der Fläche ab (110 Quadratmeter), protestierten aber gegen die komplette Veräußerung. Sie fürchteten unter anderem den Verlust von Stellflächen.

Damit ist das ursprüngliche Vorhaben (die Käufer hätten sich nach dem Teilkauf zum Erwerb der gesamten Fläche verpflichtet) vorerst gestoppt.



# „Die BI findet das total toll“

Allagener Drei-Bogen-Brücke wird 2003 saniert. Gleiche Kosten wie Neubau

von R. Großelohmann

**ALLAGEN** • Die alte Drei-Bogen-Brücke an der Allagener Dorfstraße bleibt erhalten. Der Bauausschuss entschied gestern Abend, das Bauwerk unter Denkmalschutz zu stellen und die Sanierung von einem Ingenieurbüro konkret planen zu lassen. Gibt es auch grünes Licht für den in Aussicht gestellten Landeszuschuss von 75 Prozent, dann soll die Möhnebrücke im nächsten Jahr für die Zukunft gerüstet werden.

„Die BI findet das total toll“, lobte Christoph Wiggeshoff (CDU) die Entscheidung, die auf der Grundlage einer Neueinschätzung durch die Verwaltung getroffen wurde. Nach heftigem Widerstand aus Reihen der Bevölkerung war der ursprüngliche Beschluss zu Abriss und Neubau im letzten Moment gestoppt worden. In intensiven Verhandlungen mit der Stadt gelangte man zu der Auffassung, dass die Sanierung doch möglich und nicht teurer sei. Dies bestätigte Reinhard Hoffmann gestern Abend noch einmal. Allerdings sieht die Stadt auf Dau-

er doch eine Mehrbelastung, da die Nutzungsdauer nach der Sanierung nur mit 35 Jahren taxiert wird, bei einem Neubau aber 70 Jahre gerechnet werden. Diese Unterhaltungsmehrkosten sieht die Stadt jedoch auf Grund der Denkmaleigenschaften sowie aufgrund des Bürgerwillens gerechtfertigt.

Franz-Josef Sigge aus dem Fachdienst Tiefbau erläuterte, wie die Sanierung durch Auflegen und Verankern einer Stahlbetonplatte zu gewährleisten sei. Die Fahrbahn erhält einen leichten Überstand, da neben einer Breite von 5,50 Meter für Fahrzeuge auch zwei Meter für den Radweg bereit gestellt werden müssen.

Im Rückblick auf die erste Planung wies Sigge darauf hin, dass die Neubau-Variante, die sich bereits in der Ausschreibung befunden hatte, ein sehr günstiges Ergebnis gebracht hätte. Der Bund der Steuerzahler hätte bestätigt, dass hier bei einem Neubau kein Fall von Steuerverwendung vorgelegen hätte. Dieser Vorwurf war mehrfach von der Bürgerinitiative erhoben worden.

## Sommerferien

im Warsteiner Anzeiger, Sparkasse Warstein-Rüsching ein voller Erfolg. 600 begeisterte Kinder und Jugendliche an der Sommerferien. Bei zahlreichen Staffeltwettbewerben zum Mr. und zur Mrs. Allwetterbad, den Leuchtschiffen dem erneuten Erfolg der fünften Auflage. Können Sie das?  
Sonderseite →

## Verkauf ist vom Tisch

**SUTTROP** • Der Parkplatz im Bereich Amselweg/Drosselweg wird nicht verkauft. Mit einer knappen 8:7 Mehrheit lehnte der Bauausschuss diesen Vorschlag der Verwaltung

ab. Während die SPD die Wünsche der Anwohner nachvollziehen konnte, befand die CDU, dass genügend Parkraum vorhanden sei (wir berichten noch). • gr

erei  
ing

### KURZ NOTIERT

Der Jahrgang 1946/47 aus Allagen und Niederbergheim trifft sich am Freitag, 19. Juli, um 14 Uhr zum letzten Geleit für Klemens Berghoff in der